

Leitfaden für den Leistungskatalog

Im wissenschaftlichen Publikationsablauf vermischen sich häufig die Rollen und Aufgaben von Verlagen, wissenschaftlichen Bibliotheken und Autor:innen bzw. Herausgeber:innen. Die Realisierung eines Publikations-, genauer eines Buchprojekts, in Zusammenarbeit mit einem Verlag oder einem anderen Publikationsdienstleister ist ein komplexer, mehrstufiger und zeitintensiver Prozess, der an erprobte Workflows gebunden ist. Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten der Publikation, darunter (etablierte) kleine und mittelständische Fachverlage, aber auch Universitätsverlage, Open-Access-Verlage und Scholar-led-Initiativen, Repositorien und unterschiedliche weitere Dienstleister. Diese Publikationsmöglichkeiten unterscheiden sich stark in Bezug auf ihr Leistungsportfolio. Es ist häufig schwierig, einen genauen Überblick über die gebotenen Leistungen zu erlangen, um konkurrierende Angebote gut einschätzen zu können. Insbesondere in Bezug auf Open Access variieren die Angebote der Publikationsdienstleister teilweise beträchtlich. Es braucht eine vereinheitlichende Zusammenstellung möglicher Leistungen, um die Aufgaben und Prozesse im Zusammenhang einer Publikation insbesondere für Wissenschaftler:innen transparent zu machen. Dadurch werden die Leistungen und damit auch Preise verschiedener Anbieter:innen vergleichbarer. Zugleich ermöglicht der Leistungskatalog eine Übersicht für Publikationsdienstleister über mögliche Leistungen anderer Anbieter, sodass diese bestenfalls ihr eigenes Angebot erweitern können, um sich wettbewerbsfähiger zu machen und den Bedürfnissen von Autor:innen und/oder Herausgeber:innen entgegenzukommen.

Im Projekt AuROA (Autor:innen und Rechtssicherheit für Open Access) entstand daher dieser aufgabenorientierte Leistungskatalog über die Bedarfe und Optionen bei einer Open-Access-Publikation.¹ Die Zusammenstellung soll den Ablauf von Veröffentlichungen transparenter und einfacher gestalten, auch um in den modularen Musterverträgen² Vereinbarungen und Leistungen klar benennen zu können. Der Leistungskatalog richtet sich an alle am Publikationsprozess beteiligten Personen und Institutionen.

Wir setzen einen Rahmen im Sinne eines klaren Bekenntnisses zu Open Access, schreiben aber bei den Inhalten nichts vor – alle Interessierten können grundsätzlich alles über die Entstehung einer Publikation sehen, lesen, wissen. Wir sehen uns einem Prinzip der Teilhabe und Kooperation auf Augenhöhe zwischen den Akteur:innen verpflichtet. Das bedeutet in gewissem Maße auch die Förderung von Kenntnissen über verschiedene Prozesse und Details rund um wissenschaftliches Publizieren, eine Publishing Literacy, die bisher eher im Verlagswesen verortet wurde. In einer aufgabenorientierten und transparenten Sicht auf das Publizieren rücken diese Spezialkenntnisse ins Licht der Aufmerksamkeit. Gleichzeitig vermischen und erweitern sich die Rollen der verschiedenen Akteur:innen, sodass bisherige Zuordnungen wie z. B. „Verlagsaufgaben“, „Bibliotheksaufgaben“ und „Autor:innenaufgaben“ nicht mehr hilfreich sind. Die Förderung einer Publishing Literacy für alle Akteur:innen bedeutet, dass wir keiner Partei Aspekte vorenthalten oder entscheiden, dass sie dieses oder jenes Detail nicht brauche. Akteur:innen haben sehr unterschiedliche Interessens- und Wissensstände in Bezug auf die

¹ Der Leistungskatalog ist das Ergebnis zahlreicher Arbeitsschritte im Projekt, darunter Workshops, Umfragen und vieler Diskussionsrunden mit unterschiedlichen Konstellationen von Stakeholdern im geistes- und sozialwissenschaftlichen Publizieren und der Open-Access-Community. Für Rückmeldungen zu früheren Versionen möchten wir uns bei Carsten Borchert, Jennifer Eichler, Björn Gebert, Sonja Hendriks, Joachim Höper, Andreas Kirchner, Miriam Morek, Gisela Ogasa, Ulrike Pospiech, Björn Rothstein, Melanie Völker und Karin Werner bedanken. Der Leistungskatalog hat enorm von ihren Vorschlägen und Kritikpunkten profitiert.

² Im Rahmen des [Projekts AuROA](#) wurden modulare Musterverträge für kooperative Open-Access-Buchpublikationen entwickelt.

G. Lizenzierung

Die Berliner Erklärung über den öffentlichen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen (2003)¹⁹ definiert Open Access mit klaren Vorgaben hinsichtlich der Zugänglichkeit und Nutzung wissenschaftlicher Veröffentlichungen: "Die Urheber und die Rechteinhaber solcher Veröffentlichungen gewähren allen Nutzern unwiderruflich das freie, weltweite Zugangsrecht zu diesen Veröffentlichungen und erlauben ihnen, diese Veröffentlichungen – in jedem beliebigen digitalen Medium und für jeden verantwortbaren Zweck – zu kopieren, zu nutzen, zu verbreiten, zu übertragen und öffentlich wiederzugeben sowie Bearbeitungen davon zu erstellen und zu verbreiten, sofern die Urheberschaft korrekt angegeben wird." Gemäß diesem Open-Access-Verständnis sowie wissenschaftspolitischen Empfehlungen²⁰ sind die Standardformate für die Lizenzierung von Buchpublikationen als Creative Commons 4.0 Lizenzen CC-BY und CC-BY SA 4.0. In diesem Verständnis verbleiben die ausschließlichen Nutzungsrechte bei den Autor:innen, die für die Publikation ihrer Werke einfache Nutzungsrechte vergeben. Die Lizenzierung erfolgt durch die Autor:innen.

	Leistung	✓	Erklärung
G.1 Standard-Lizenz	CC BY		Ggf. mit Ausnahme von Abbildung Nr. _____
	CC BY-SA		Ggf. mit Ausnahme von Abbildung Nr. _____
	Ggf. Abweichung		Begründung: _____

	Leistung	Autor:in	Publikationsdienstleister
G.2 Zuständigkeiten	Kontrolle von Abbildungen/Bildzitat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nachzeichnung von Abbildungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Genehmigungen für bereits publizierte Abbildungen einholen und anfügen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ausschluss von Abbildungen aus der CC-Lizenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Erfolgt eine Beratung/Bereitstellung von Infomaterial zu Lizenzfragen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹⁹ <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklärung> (17.11.2022).

²⁰ U. A. die Empfehlung des Wissenschaftsrats (2022) www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9699-22.html.

F.4 Mögliche Konstellationen

Mögliche Konstellationen für ein kooperatives Publikationsprojekt:

- Publikationsmedium Monografie: Institution¹⁸ – Autor:innen – Publikationsdienstleister
- Publikationsmedium Sammelband: herausgebende Institution – Herausgeber:innen – Publikationsdienstleister und Untervertrag zwischen
- Herausgeber:innen – Autor:innen über den einzelnen Beitrag/Artikel
- Publikationsmedium Schriftenreihe: Publikationsdienstleister (Institution) – Herausgeber:innen (Einzelne Bände der Schriftenreihe werden rechtlich wie Monographien behandelt)
- Autor:innen/Herausgeber:innen – Konsortium aus Bibliotheken im Auftrag der Institution - Publikationsdienstleister
- Hochschule/Forschungseinrichtung/Bibliothek – Autor:innen/Herausgeber:innen – Publikationsdienstleister
- Institution (Herausgeber:in) – Institution (Publikationsdienstleister)
- Autor:innen – Institution
- _____

Einzelgebiete des Publizierens und entscheiden selbst, wo sie genauer hinschauen und über welche Bereiche sie hinwegsehen wollen.

Wie kann dieses Dokument genutzt werden?

Der Leistungskatalog ist als Hilfe für unterschiedliche Stakeholder angelegt und kann aus verschiedenen Perspektiven gelesen werden. Der Katalog kann genutzt werden, um sich sehr konkret über Leistungen zu einigen, z. B. als Grundlage für einen Vertrag und/oder als Referenz in Verhandlungen auf Augenhöhe zwischen allen Parteien im Publikationsprozess.

Autor:innen sollen unterstützt und aufgeklärt werden, welche Aufgaben und Schritte Teil des Publikationsprozesses sind und welche Leistungen sie vom jeweiligen Publikationsdienstleister erhalten können. Der Leistungskatalog kann genutzt werden, um spezifische Leistungen zu erfragen oder um verschiedene Publikationsdienstleister zu vergleichen, es entsteht ein *Forderungskatalog*.

Publikationsdienstleister, z. B. kleine und mittelständische Verlage können die gesamte Bandbreite ihrer Leistungen und die Vielfalt ihrer Angebote transparent darlegen und gleichzeitig ihre Vorteile gegenüber anderen Angeboten zeigen. Sie können mit Autor:innen und Herausgeber:innen sehr konkret über Wünsche und Leistungen kommunizieren, es entsteht ein *Auswahlkatalog*.

Bibliotheken, Stiftungen und andere *Förderer* können ihre Förderbedingungen hier detailliert angeben bzw. erfragen, es entsteht ein *Anforderungskatalog*.

Das Dokument umfasst in Hauptkapiteln zentrale Bereiche des Publikationsablaufs. Darunter sind bekannte Bereiche wie Herstellung und Verbreitung, verschiedene Aspekte der Qualitätssicherung, aber auch das für das Publizieren in Open Access spezifische Feld digitaler Anreicherung von Publikationen. Zudem gibt es eine klar auf dem Leitsatz der Berliner Erklärung³ (2003) beruhende Lizenzierung und verschiedene Möglichkeiten, kooperativ zu publizieren. Die einzelnen Kapitel „A. Herstellung“, „B. digitale Anreicherung“, „C. Qualitätssicherung“, „D. Verbreitung“, „E. Kooperationen“ und „F. Lizenzierung“ sind möglichst detailliert in Einzelaufgaben und Leistungen unterteilt, um maximale Transparenz für alle Beteiligten zu erreichen. Diese Detailtiefe, vor allem im technischen Bereich, ist vermutlich nicht für alle Stakeholder gleich wichtig. Das Dokument ist darauf ausgerichtet, das gegenwärtig verfügbare Maximalangebot an Publikationsleistungen zusammenzutragen, seine Länge soll aber nicht abschrecken. Wir haben bewusst darauf verzichtet, unterschiedliche, komprimierte bzw. priorisierende Versionen zu erstellen, da wir den unterschiedlichen Akteur:innen nicht vorweggreifen wollen. Weder können noch wollen wir für sie entscheiden, was sie interessiert oder in welche Aspekte der Publikation sie mehr Einblick oder Mitbestimmungsrecht haben sollten. Andererseits möchten wir eine möglichst große Zahl an Publikationsdienstleistern ansprechen, mit oder ohne ein bereits weit entwickeltes Open-Access-Angebot. Das hier zusammengestellte Maximalangebot soll nicht nahelegen, dass alle aufgeführten Optionen von jedem Publikationsdienstleister erfüllt werden müssen. Die für Autor:innen und Herausgeber:innen zentralen Bereiche haben wir unten **grau unterlegt** und **im Inhaltsverzeichnis fett markiert**; auf eine weitere Differenzierung haben wir aus o.g. Gründen verzichtet. In den folgenden Einzelkapiteln werden mögliche Leistungen in Ober- und Unterkategorien aufgelistet und gegebenenfalls erläutert.

¹⁸ „Institution“ wird an dieser Stelle als öffentliche Einrichtung verstanden, die in verschiedenen Rollen agieren kann, z. B. als herausgebende Einrichtung, als Fördereinrichtung oder als Publikationsdienstleister.

³ <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung> (17.11.2022).

Inhaltsverzeichnis

Leitfaden für den Leistungskatalog.....	II
Inhaltsverzeichnis	IV
A. Herstellung	1
A.1 Einreichungsformate	1
A.2 Einreichungsprozess	1
A.3 Template	2
A.4 Formatierungsvorgaben	2
A.5 Auflösung	2
A.6 Bilddateien	3
A.7 Schriften	3
A.8 Layout.....	3
A.9 Publikationsformate	4
A.10 Satz	4
A.11 Durchlaufzeit	4
A.12 Workflowmanagement	5
A.13 Datentracking	5
A.14 Digital gestützter Workflow.....	6
A.15 Barrierefreiheit.....	7
B. Digitale Anreicherung.....	8
B.1 Forschungsdatenpublikation	8
B.2 Eigenentwicklungen	8
B.3 Digitale Publikationsformen	9
B.4 DOI-Vergabe	9
B.5 Hosting	10
B.6 Codeentwicklung	11
B.7.1 Interaktive Elemente	12
B.7.2 Interaktive Elemente	13
B.8 Semantische Auszeichnung	13
B.9 Metadatenstandards	14
B.10 API	14
B.11 Nutzungsstatistiken	14
C. Qualitätssicherung.....	15
C.1 Qualitätszertifikate	16

F.3 Tätigkeiten für externe Vergabe

Mögliche Tätigkeiten für externe Dienstleister:

- Lektorat
- Korrektorat
- Design/Layout/Umschlaggestaltung
- Druck
- Hosting/Bereitstellung
- Programmierung/Codeentwicklung
- Vertrieb im Buchhandel
- Dokumentation/Indexierung
- Data Steward/Datenkuratierung
- Fremdsprachen-Lektorat
- Übersetzung
- Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Medien
- Qualitätsprüfung (ggf. mit Label/Zertifikat)
- Einbindung in virtuelle Forschungsumgebungen/kollaborative Datenbanken
- medienneutrales Publizieren
- _____

F.2 Kooperative Handlungsfelder	Mögliche Handlungsfelder für Kooperationen auf wissenschaftlich-inhaltlicher, technisch-digitaler, informationswissenschaftlicher oder vertrieblicher Ebene:
	<input type="checkbox"/> (dauerhafte) Bibliothekskooperationen (Bsp. open-access.network)
	<input type="checkbox"/> Kooperation mit Autor:innen/Instituten (inhaltliche Ebene) und Bibliotheken/Vertriebspartnern/Intermediären (vertriebliche Ebene)
	<input type="checkbox"/> Kooperatives Publikationsmodell (z. B. über die Enable-Community ¹⁷)
	<input type="checkbox"/> Breitere Verwendung offener Software und Austausch von Code für neue Publikationsmodule
	<input type="checkbox"/> Harvesting durch Fachrepositorien
	<input type="checkbox"/> Übergreifende Entwicklung von offenen Metriken auf Basis offener Daten
	<input type="checkbox"/> Kooperation für Marketing
	<input type="checkbox"/> Unterstützung bei der Einrichtung bzw. Umsetzung von Open-Journal-System- und Open-Monograph-Press-Instanzen
	<input type="checkbox"/> Beirat für Programmgestaltung und Evaluation von Qualität bzw. Qualitätsstandards
	<input type="checkbox"/> Partner zum medienneutralen Publizieren
	<input type="checkbox"/> Erstellung bzw. Pflege virtueller Forschungsumgebungen
	<input type="checkbox"/> _____

C.2 Qualitätssicherung methodisch.....	16
C.3 Qualitätssicherung prozessual.....	17
C.4 Qualitätssicherung technisch.....	18
C.5.1 Begutachtungsformen/Peer Review.....	19
C.5.2 Begutachtungsformen/Peer Review.....	20
C.6 Prozessmanagement.....	21
D. Zusatzleistungen.....	22
D.1 (digitale) Zusatzleistungen.....	22
E. Verbreitung.....	23
E.1 Formatangebote.....	23
E.2 Marketing der Publikation.....	23
E.3 Meldung der Publikation/Metadaten.....	24
E.4 Langzeitarchivierung.....	24
F. Kooperationen.....	25
F.1 Parteien.....	25
F.2 Kooperative Handlungsfelder.....	26
F.3 Tätigkeiten für externe Vergabe.....	27
F.4 Mögliche Konstellationen.....	28
G. Lizenzierung.....	29
G.1 Standard-Lizenz.....	29
G.2 Zuständigkeiten.....	29

¹⁷ In Zusammenarbeit mit der Enable-Community entstand auch ein Übersichtspapier zu Leistungen und Kosten: Eichler, J., Lembrecht, C., & Werner, K. (2021). Leistungen und Kostenrahmen für zeitgemäße Open-Access-Publikationen in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Vorschlag für eine Differenzierung von Open-Access-Gebühren verlagstypischen Leistungen entsprechend. Bielefeld: ENABLE!-Community. <https://doi.org/10.21241/ssar.72649>.

F. Kooperationen

An einer Publikation sind verschiedene Akteur:innen beteiligt, nicht alle sind in einem Vertrag aufgeführt. Die Beauftragung externer Dienstleister wird häufig nicht explizit gemacht, spielt aber eine wachsende Rolle im zunehmend digitalisierten Publikationsprozess. Neue Modelle der Zusammenarbeit unterschiedlicher Institutionen wie Bibliotheken, ggf. Verlagen und Repositorien, die aufeinander abgestimmt einzelne Aufgaben übernehmen, bilden die Grundlage für kooperatives Publizieren. Die im Folgenden aufgeführten Abschnitte sollen transparent darstellen, welche Parteien einen Vertrag schließen, welche Handlungsfelder eine Kooperation betrifft bzw. welche Aufgaben externe Dienstleister übernehmen und welche Konstellationen der Zusammenarbeit im konkreten Fall vorliegen.

F.1 Parteien	Welche Parteien sind an der Publikation beteiligt?
	<input type="checkbox"/> Urheber:in(nen) Herausgeber:in(nen)
	<input type="checkbox"/> Urheber:in(nen) (Beitrags-)Autor:in(nen)
	<input type="checkbox"/> Publikationsdienstleister Verlag
	<input type="checkbox"/> Publikationsdienstleister Publikationsplattform
	<input type="checkbox"/> Publikationsdienstleister Repository
	<input type="checkbox"/> wissenschaftliche Institution (Universität/Hochschule; Institut; Forschungseinrichtung; Fachgesellschaft; Forschungsinformationsdienst), vertreten durch (Redaktion/Beirat)
	<input type="checkbox"/> Bibliothek (Förderin; Publikationsdienstleisterin)
	<input type="checkbox"/> Konsortium (Förderer; Publikationsdienstleister)
	<input type="checkbox"/> weitere Druck- und Vertriebsdienstleister (auch Grafiker:in, Setzer:in, Layout Editor etc.)
	<input type="checkbox"/> wissenschaftsgeleitete Initiative/Scholar-led-Bewegung (Urheberin; Förderin; Publikationsdienstleister)
	<input type="checkbox"/> _____

E.3 Meldung der Publikation/Metadaten

An welche zentralen Datenbanken, einschlägige Verzeichnisse und Suchmaschinen meldet der Publikationsdienstleister die Metadaten der Publikation bzw. erlaubt das Harvesting der Metadaten?

<input type="checkbox"/> Bibliotheken	<input type="checkbox"/> Bereitstellung für OAI
<input type="checkbox"/> Bibliothekszulieferer	<input type="checkbox"/> Bibliothekarische Verbundzentrale(n)
<input type="checkbox"/> Buchhandel (z. B. VLB)	<input type="checkbox"/> DNB
<input type="checkbox"/> DOAB	<input type="checkbox"/> OCLC
<input type="checkbox"/> JSTOR	<input type="checkbox"/> Web of Science
<input type="checkbox"/> HathiTrust	<input type="checkbox"/> Scopus
<input type="checkbox"/> Google Scholar	<input type="checkbox"/> CrossRef
<input type="checkbox"/> Open-Library	<input type="checkbox"/> Project MUSE
<input type="checkbox"/> EBSCOhost	<input type="checkbox"/> internationales Vertriebsnetzwerk
<input type="checkbox"/> BASE	<input type="checkbox"/> fachspezifische Repositorien/Initiativen
<input type="checkbox"/> fachspezifischer FID	<input type="checkbox"/> fachspezifische Fachdatenbank(en)

Wann meldet der Publikationsdienstleister die Publikation an zentrale Datenbanken, einschlägige Verzeichnisse und Suchmaschinen?

Garantierte Meldung innerhalb von ____ Monaten

E.4 Langzeitarchivierung

Welche Orte der Langzeitarchivierung bietet der Publikationsdienstleister an?

<input type="checkbox"/> DNB und National- & Landesbibliotheken	<input type="checkbox"/> TIB
<input type="checkbox"/> Portico	<input type="checkbox"/> Open-Library
<input type="checkbox"/> CLOCKSS	<input type="checkbox"/> FID
<input type="checkbox"/> Rosetta	<input type="checkbox"/> Fachrepositorium
<input type="checkbox"/> _____	

A. Herstellung

Der Herstellungsprozess umfasst viele unterschiedliche Teilgebiete. Er erstreckt sich von der Konzeption von Formatvorgaben und Templates, der Vorbereitung und Einreichung des Manuskripts (und ggf. zugehöriger Forschungsdaten) über die technischen und redaktionellen Vorgänge. Dazu gehören auch Details der internen Verarbeitung und der Interaktion mit den Autor:innen und Herausgeber:innen, Formatierungs- und Bildformate, die Beschaffenheit des Workflows, des Layouts. Die Herstellung umfasst außerdem die Umsetzung von Maßnahmen der Barrierefreiheit sowie die Erstellung unterschiedlicher (maschinenlesbarer) Publikationsformate. Bei jedem relevanten Aspekt der Herstellung sollen Aufgaben, Leistungen und Optionen transparent dargestellt und bei Bedarf erläutert werden.

A.1 Einreichungsformate

Welche Formate für die Einreichung des Manuskripts akzeptiert der Publikationsdienstleister? Ist die Einbindung von Literaturverwaltungsprogrammen im eingereichten Manuskript möglich?

<input type="checkbox"/> .docx	<input type="checkbox"/> Druckfähige PDF
<input type="checkbox"/> .dotx	<input type="checkbox"/> LaTeX
<input type="checkbox"/> .odt	<input type="checkbox"/> TUSTEP
<input type="checkbox"/> gängige Literaturverwaltungsprogramme	<input type="checkbox"/> _____

A.2 Einreichungsprozess

Welche Möglichkeiten der Einreichung/technischen Übermittlung des Manuskripts und eventueller Überarbeitungen bietet der Publikationsdienstleister an?

<input type="checkbox"/> E-Mail	<input type="checkbox"/> Cloud-Dienst
<input type="checkbox"/> Einreichungssystem	<input type="checkbox"/> FTP (File Transport Protocol)
<input type="checkbox"/> Repository Upload	<input type="checkbox"/> _____

A.3 Template

Bietet der Publikationsdienstleister ein Template an, um das Manuskript in die gewünschte Formatierung zu bringen oder zu konvertieren? Wenn ja, um welche Optionen handelt es sich?

.doct Markdown

.docx XML-Schema

LaTeX

Einbettung von Literaturverwaltungsprogrammen

Onlineeditor zur Konvertierung in das benötigte Format

A.4 Formatierungsvorgaben

Welche Formatierungsvorgaben des Publikationsdienstleisters müssen Autor:innen bzw. Herausgeber:innen bei der Einreichung ihres Manuskripts erfüllen?

literaturbezogene Vorgaben

Formatierungsempfehlung/Style-Sheet des Publikationsdienstleisters

Template eines Textverarbeitungsprogramms (Word, Open Office, etc.)

bekannte Stile einhalten (z. B. Harvard, APA, MLA, deutsche Zitierweise)

konsistente Formatierung im Stil der Autor:innen/Herausgeber:innen

keine Vorgaben

A.5 Auflösung

Welche grafische Qualität bietet der Publikationsdienstleister an? Es sind zwei Formen gängig – die Auflösung der Pixeldichte für den Druck (dots per inch, DPI) und für die digitale Darstellung (pixels per inch, PPI) oder skalierbare Vektorformate:

DPI/PPI (300 | 600 | 1200)

Vektorgrafik

E. Verbreitung

Eine wissenschaftliche Publikation muss ihre Zielgruppe möglichst umfassend erreichen. Dafür sind qualitativ hochwertige Metadaten und eine systematisch umfängliche Verbreitung über die einschlägigen Verzeichnisse, Datenbanken, Suchmaschinen und die unterschiedlichen Intermediäre, Bibliotheken und den Buchhandel notwendig. Eine professionelle Vermarktung sorgt für die schnelle Auffindbarkeit. Die Bereitstellung der Publikation in gängigen Formaten und verlässliche Langzeitarchivierung stellen sicher, dass die Publikation referenzierbar und dauerhaft verfügbar bleibt. Damit entspricht sie der wissenschaftlichen Anforderung nach Überprüfbarkeit.

E.1 Formatangebote

In welchen Formaten bietet der Publikationsdienstleister die Publikation an?

Druckausgabe HTML

MOBI EPUB

PDF XML

PDF/A _____

E.2 Marketing der Publikation

Wie bewirbt der Publikationsdienstleister die Publikation in digitaler und analoger Form?

Bibliotheken Webshop/Webkatalog

Buchhandel Messen/Kongresse

Internationale Präsentation Dozenten-/Prüfexemplare

Rezensionsexemplare [Hypothes.is](https://hypothes.is)

Printmedienankündigung Social Media: _____

Anzeigenschaltung, Print-Marketing E-Mail-Marketing

Unternehmen (z. B. PaperHive-Verknüpfung) _____

D. Zusatzleistungen

Je nach interner Aufstellung und Größe des Publikationsdienstleisters gehören manche Leistungen zum Grundangebot oder können zusätzlich in Auftrag gegeben werden. Solche Leistungen können zusätzliche Investitionen in digitale Infrastrukturen oder Entwicklungen involvieren oder auch einen Auftrag an eine(n) weitere(n) Dienstleister. Sie können aber auch klassische Leistungen betreffen, wie z. B. Druck oder Übersetzung. Wichtig ist offenzulegen, welche Leistungen wie in den Publikationsprozess integriert werden.

D.1 (digitale) Zusatzleistungen	Mögliche Zusatzleistungen:
	<input type="checkbox"/> Codeentwicklung
	<input type="checkbox"/> Übersetzung
	<input type="checkbox"/> Sprachliches Lektorat
	<input type="checkbox"/> Druck, ggf. mit besonderen Ausstattungsmerkmalen z. B. Hardcover, Lesebändchen
	<input type="checkbox"/> Entwicklung eines individuellen Layouts
	<input type="checkbox"/> Peer review/Gutachten/kollaboratives Lektorat/offenes Review-Verfahren
	<input type="checkbox"/> Multimediale Darstellung
	<input type="checkbox"/> Nutzungsstatistiken
	<input type="checkbox"/> ID-Nutzung für Linked Data und Browsing (Graph) ¹⁶
	<input type="checkbox"/> Forschungsdatenpublikation
	<input type="checkbox"/> I4OC Open Citations
	<input type="checkbox"/> Authoring/visuelle Programmierumgebung
<input type="checkbox"/> _____	

A.6 Bilddateien	Welche Vorgaben macht der Publikationsdienstleister Autor:innen für mögliche Bilddateien im Manuskript: In welchen Formaten müssen bzw. dürfen Bilddateien vorliegen? In welcher Weise sollen Bilddateien eingereicht werden?	
	<input type="checkbox"/> PDF	<input type="checkbox"/> Mindestauflösung 300 DPI
	<input type="checkbox"/> PNG	<input type="checkbox"/> separate Einreichung
	<input type="checkbox"/> EPS	<input type="checkbox"/> integriert in das Manuskript
	<input type="checkbox"/> SVG	<input type="checkbox"/> keine Vorgaben
	<input type="checkbox"/> Drawing ML	
	<input type="checkbox"/> EMF	
	<input type="checkbox"/> JPEG	
	<input type="checkbox"/> TIFF	

A.7 Schriften	Welche Schriftsysteme akzeptiert der Publikationsdienstleister im Manuskript?	
	<input type="checkbox"/> Unicode UTF-8 (komplett)	<input type="checkbox"/> IPA (International Phonetic Alphabet)
	<input type="checkbox"/> Kyrillisch	<input type="checkbox"/> Griechisch
	<input type="checkbox"/> Arabisch	<input type="checkbox"/> Hebräisch
	<input type="checkbox"/> Ostasiatische Schriften	<input type="checkbox"/> Ägyptische Hieroglyphen
	<input type="checkbox"/> Sanskrit	<input type="checkbox"/> Hindi
	<input type="checkbox"/> Lateinisch mit anderen Einzelzeichen	<input type="checkbox"/> nur Lateinisch
	<input type="checkbox"/> spezifische Schriftarten, z. B. nach Fachtradition	

A.8 Layout	Welche Layout-Formate bietet der Publikationsdienstleister an?	
	<input type="checkbox"/> A4	<input type="checkbox"/> US-Letter
	<input type="checkbox"/> A5	<input type="checkbox"/> individuell anpassbar
	<input type="checkbox"/> 17 x 24 cm	

¹⁶ Z. B. <https://www.rawgraphs.io/> (17.11.2022).

A.9 Publikationsformate

Welche Publikationsformate bietet der Publikationsdienstleister an?

PDF
 PDF/A
 PDF/X
 EPUB
 HTML
 Plattform mit integrierbaren Inhalten (z. B. [Jupyter](#)-Notebook)

AZW/AZW3/KF8
 Videoabstracts
 BITS
 MOBI
 Webanwendung

A.10 Satz

Welche Leistungen bietet der Publikationsdienstleister im Bereich Satz an? Handelt es sich um eine Basisleistung oder werden dafür separat Gebühren pro Seite erhoben?

Satzerstellung als Basisleistung (inkl. Einarbeitung von Fahnenkorrekturen)
 Satzerstellung mit ___ €/Seite (inkl. Einarbeitung von Fahnenkorrekturen)
 keine Satzerstellung

A.11 Durchlaufzeit

Die Durchlaufzeit einer Publikation umfasst alle Prozesse von der Einreichung des Manuskripts über eine festgelegte Anzahl an Korrekturschleifen bis zur Überreichung der fertigen Publikation in allen vereinbarten Formaten und den (eventuell teilweise zeitlich nachgelagerten) Maßnahmen der Verbreitung und Vermarktung.

Macht der Publikationsdienstleister transparent, wie lange in etwa welche Etappen der Publikation dauern?
 Können einzelne Etappen beschleunigt werden, z. B. um für Autor:innen relevante Fristen einzuhalten?

C.6 Prozessmanagement

Macht der Publikationsdienstleister den Ablauf der Bearbeitungs- und Begutachtungsprozesse transparent?

Erstellung eines gemeinsam abgestimmten Zeit- & Zuständigkeitenplans für die Gesamtpublikation
 Darstellung der Einzelschritte des Publikationsablaufs
 Benennung der Anzahl der Korrekturdurchläufe
 Rückmeldungen zu Bearbeitungsschritten an Autor:innen
 keine Angaben zu Begutachtungs- und Bearbeitungsprozessen

C.5.2 Begutachtungsformen/Peer Review	Blindness/Openness	
	Begutachtungsprozesse werden als „blind“/„anonymised“ bezeichnet, wenn sie in mindestens einer Hinsicht nicht transparent/zugänglich sind, z. B. in Bezug auf die Identität (von Autor:innen/Gutachter:innen) oder den Inhalt der Gutachten (für Autor:innen/Leser:innen). „Open (peer) review“ ¹⁴ steht für eine neue Praxis der Öffnung einzelner/mehrerer Aspekte des Begutachtungsprozesses, darunter Identitäten, Teilnahmemöglichkeiten Externer (nicht direkt am Publikationsprozess beteiligte Expert:innen aus der Fachcommunity) oder die Veröffentlichung von Gutachten.	
	Begutachtungsprozess	✓ Erklärung
	Single Anonymised ¹⁵	Gutachter:innen kennen die Identität der Autor:innen, aber nicht umgekehrt
	Double Anonymised	Gutachter:innen sowie Autor:innen kennen die Identitäten gegenseitig nicht
	Open Participation	Eine Fachcommunity kann am Begutachtungsprozess teilnehmen, z. B. mithilfe einer Annotationssoftware
	Open Report	Gutachten werden (vollständig) veröffentlicht
	Open Identities	Die Identitäten der Gutachter:innen und der Autor:innen sind gegenseitig bekannt und öffentlich zugänglich
Open Communication	Kommunikationsprozesse zwischen Gutachter:innen und Autor:innen/Herausgeber:innen sind möglich und öffentlich zugänglich	

	Transparenz des Prozesses	✓	Erklärung
A.12 Workflowmanagement	Macht der Publikationsdienstleister transparent, in welcher Etappe sich der Publikationsprozess befindet? Ist also für Autor:innen/Herausgeber:innen jederzeit klar, z. B. durch eine feste Ansprechperson beim Publikationsdienstleister, welche Aufgaben sie erfüllen müssen und welche Schritte als Nächstes erfolgen?		Der Workflow ist nicht nur für interne Prozesse des Publikationsdienstleisters wichtig. Im Publikationsprozess müssen Autor:innen und Herausgeber:innen tätig werden, Texte prüfen oder ändern, Angaben nachreichen oder Freigaben erteilen. In diesen Interaktionen kann es zu verschiedenen Verzögerungen kommen. Wenn der Publikationsdienstleister Abläufe, Aufgaben und nächste Schritte mit durchschnittlichen Zeiteinschätzungen transparent macht, z. B. durch die Nutzung eines Content-Management-Systems oder auch durch persönliche Betreuung, gewinnen Autor:innen und Herausgeber:innen Planungssicherheit für ihre Arbeit.

	Transparenz der Datenerhebung	✓	Erklärung
A.13 Datentracking	Nutzende der Publikation Ist bei der Nutzung der Publikation, z. B. durch Zugriff und Download klar, welche Daten von Nutzer:innen erhoben und wie diese verarbeitet werden? Besteht Einspruchsmöglichkeit im Sinne der DSGVO?		Publikationsdienstleister können während des Workflows verschiedene Daten von Wissenschaftler:innen bzw. Nutzer:innen allgemein erheben. Sie sind auf der Grundlage der DSGVO ⁴ dazu verpflichtet, die Nutzer:innen vorab transparent über die Einholung der Daten und deren Nutzung (z. B. auch die mögliche Weitergabe an Dritte) zu informieren und ihre Einwilligung einzuholen. Darüber hinaus müssen Nutzer:innen über Ihre Rechte bezüglich Einschränkungen der Verarbeitung ihrer Daten, Berichtigung, Löschung, Widerruf und auch generell das Widerspruchsrecht informiert werden. ⁵
	Autor:in/Herausgeber:in Ist Autor:innen und Herausgeber:innen im Publikationsverlauf, z. B. bei der Nutzung von Content-Management-Systemen klar, welche personenbezogenen Daten erhoben und wie diese verarbeitet werden? Besteht Einspruchsmöglichkeit im Sinne der DSGVO?		

¹⁴ Für eine ausführlichere Differenzierung der Rollen und Prozesse siehe Peer Review Terminology (2.1) des Projekts A Standard Terminology for Peer Review der International Association of Scientific, Technical and Medical Publishers https://osf.io/68rnz/?view_only= (28.09.2022).

¹⁵ Das geläufigere „blind“ wird hier zugunsten eines neutraleren Ausdrucks getauscht.

⁴ Zum Download als PDF auf Deutsch siehe <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R0679&from=de> (16.11.2022).

⁵ S. auch die DFG-Kriterienliste der Eigenschaften einer wissenschaftsadäquaten Publikationsform (Deutsche Forschungsgemeinschaft | AG Publikationswesen: Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung. (18.05.2022) <https://doi.org/10.5281/zenodo.6538163>, S. 58): „Der Publikationskanal stellt transparent dar, wie im Zuge der Publikation und der Publikationsnutzung anfallende Daten verwendet werden, holt die Zustimmung zur Verwendung ein und erlaubt den Publizierenden

A.14 Digital gestützter Workflow

Ein digitaler bzw. digital gestützter Workflow umfasst unterschiedliche Bereiche im Publikationsprozess. Im *weiten* Sinne fallen darunter alle Abläufe, die mit Hilfe von Software-Programmen bearbeitet werden: Schreib- und Bildbearbeitungsprogramme, Layout, Satz, Publikation auf der Website etc.

Im *engeren* Sinne geht es um die Umstellung auf integrierte digitale Workflow-Management-Systeme für den gesamten Publikationsablauf, also für inhaltsorientierte/redaktionelle, produktions- und managementorientierte Prozesse. Je nach Beschaffung des Workflow-Systems ist es möglich, die Publikation komplett maschinenlesbar zu gestalten, die Kompatibilität mit anderen Programmen zu gewährleisten sowie z. B. Schnittstellen, Datenbanken, Code, Umgebungen und/oder Publikations-Plattformen einzubinden.

Bei einem *analogen* Workflow werden keine digitalen Management-Systeme verwendet, wenn auch bei den meisten Publikationsprozessen zumindest einzelne Software-Programme (z. B. für Bildbearbeitung oder Satz) zum Einsatz kommen.

Verfügt der Publikationsdienstleister über einen digitalen Workflow im engeren Sinne?

- nein, es gibt keinen digitalen Workflow
- ja, es gibt einen digitalen Workflow mit _____
- Medienneutrale Produktion

C.5.1 Begutachtungsformen/Peer Review

Die Begutachtung durch Expert:innen auf dem Forschungsgebiet wird meist als ein Standard der inhaltlichen Bewertung betrachtet. Wie genau diese Form der Qualitätssicherung gestaltet wird, hängt vom jeweiligen Publikationsorgan und der Disziplin ab. Der Ablauf, die Form und der Umfang der Begutachtung sowie die ggf. anfallenden Überarbeitungen durch Autor:innen und Herausgeber:innen sollten maximal transparent sein.

Reviewer:innen/Reviewform

Welche Personen (Anzahl/Qualifikation) sind in den Begutachtungsprozess involviert?

- Review Consortium
- Community Review
- Unabhängige Fachexpert:innen
- Fachlektorat mit __ Gutachter:innen
- Editorial Review
- Editorial Board

Umfang der Begutachtung

In welcher Weise und welchem Umfang wird das Manuskript begutachtet?

- vollständige Begutachtung
- teilweise Begutachtung
- Post Publication Review + Überarbeitungsmöglichkeit bzw. Versionierung
- Begutachtung des Proposals

die Ablehnung einer weiteren Daten- und Nutzungsspurensammlung durch das Publikationsformat oder durch autorisierte Dritte ohne Einschränkung beim Zugriff oder andere Nachteile.“

C.4 Qualitätssicherung technisch	Innerhalb der technischen Abläufe sind zahlreiche Einzelaufgaben und Überprüfungsschritte notwendig. Für alle Beteiligten ist es wichtig, Transparenz über prozessübergreifende technische Qualitätssicherung zu haben. Welche Leistungen bietet der Publikationsdienstleister in der technischen Qualitätssicherung?	
	Leistung	✓ Erklärung
	Technische Verfügbarkeit der Publikationsinfrastruktur	Digitale Infrastruktur, Ausfall- und Betriebssicherheit, Vertrauenswürdigkeit der technischen Infrastruktur sowie Verfügbarkeit
	Druckoptionen	Papierarten und -dicken, Formate, inklusiv - Leistung oder Print on Demand, Hardcover/Softcover, SW/Farbe
	<input type="checkbox"/> Erfassung bibliographischer Metadaten (z. B. Autor:in, Titel, Schlagworte, Abstract) <input type="checkbox"/> Einbindung von Literaturverwaltungsprogrammen (z. B. BibTeX, Zotero, Citavi) <input type="checkbox"/> Vergabe von persistenten Identifikatoren und Versionierung (z. B. DOI, URN, Handle) <input type="checkbox"/> Template-Bereitstellung (z. B. LaTeX, Word, pandoc, InDesign, XML) <input type="checkbox"/> Design/Layout	

A.15 Barrierefreiheit	Es gibt rechtliche Vorgaben und Standards, um die Barrierefreiheit von Publikationen zu gewährleisten. Die Zielsetzung besteht darin, Menschen mit und ohne Behinderung den Zugang zu Publikationen leicht zu ermöglichen. Durch die barrierefreie Umsetzung ist beispielsweise eine effiziente Nutzung von Hilfstechnologien zur Erfassung von Publikationen möglich. Welche Formen der Barrierefreiheit setzt der Publikationsdienstleister um? ⁶
	<input type="checkbox"/> Auszeichnung von Dokumenten mit Tags (Strukturinformationen)
	<input type="checkbox"/> Bibliographische Angaben zur Publikation liegen als Metadaten in den Dokumenteigenschaften vor
	<input type="checkbox"/> klare Struktur und Lesereihenfolge
	<input type="checkbox"/> Durchsuchbarkeit des gesamten Textes
	<input type="checkbox"/> Maschinenlesbarkeit des Textes
	<input type="checkbox"/> Quickinfos zu interaktiven Elementen/Formularelementen
	<input type="checkbox"/> besondere Auszeichnung von Tabellen
	<input type="checkbox"/> klare Struktur von Listen, u. a. für die Lesbarkeit von Hilfstechnologien
	<input type="checkbox"/> Grafiken und Hyperlinks sind mit Alternativtexten versehen
	<input type="checkbox"/> Ziergrafiken werden als Artefakte gekennzeichnet und in den Hintergrund geschoben
	<input type="checkbox"/> technische Prüfung der Barrierefreiheit
	<input type="checkbox"/> menschliche Sichtprüfung der Barrierefreiheit
	<input type="checkbox"/> automatisierte Prüfungen von EPUB- und Web-Publikation mit Prüfberichtsangabe
	<input type="checkbox"/> Darstellung des Abstracts in Metadaten
<input type="checkbox"/> Umsetzung der EU-Richtlinie zu European Accessibility Act (EAA)	
<input type="checkbox"/> Umsetzung des PDF/UA-Standards	
<input type="checkbox"/> Umsetzung der Web Content Accessibility Guidelines (WCAG <input type="checkbox"/> 2.0 <input type="checkbox"/> 2.1 <input type="checkbox"/> 2.2 <input type="checkbox"/> 3.0)	

⁶ S. die Vorgaben durch den Börsenverein unter <https://www.boersenverein.de/beratung-service/barrierefreiheit/leitfaden-zur-erstellung-barrierefreier-pdf-dokumente/#c25647> (16.11.2022).

B. Digitale Anreicherung

Publikationsprozesse werden zunehmend digitalisiert. Neue Technologien bieten eine wachsende Palette von verschiedensten Möglichkeiten, um eine Publikation anzureichern (*enhancement*), u. a. durch multimediale oder interaktive Elemente, Hypertext, die Einbindung unterschiedlicher Programme und die gleichzeitige Publikation von Forschungsdaten. Nicht alle Publikationsdienstleister verfügen über das gleiche Angebot im Bereich *digital enhancement*. Häufig können digitale Leistungen durch einmalige oder dauerhafte Kooperation mit anderen Institutionen umgesetzt oder nach Bedarf individuell entwickelt werden.

B.1 Forschungsdatenpublikation

Welche Möglichkeiten der Forschungsdatenpublikation – z. B. in Kooperation mit anderen Institutionen, Diensten sowie Repositorien – bietet der Publikationsdienstleister an?

- institutionelles Datenrepositorium
- institutionelles Repository
- Forschungsdaten-Zentrum
- Fachrepositorium
- Verlagsrepositorium
- Verlinkung über DOI
- Verlinkung zum Repository
- [AV-Portal der TIB](#)
- keine Möglichkeit der Forschungsdatenpublikation

B.2 Eigenentwicklungen

Falls der Publikationsdienstleister eigene Entwicklungen zur digitalen Anreicherung von Prozessen bereitstellt, z. B. in Kooperation mit bestehenden Projekten oder Initiativen ([NFDI4Culture](#), [RADAR4Culture](#)) – welche weitere digitale Leistung wird dadurch möglich?

C.3 Qualitätssicherung prozessual

Elemente der prozessualen Qualitätssicherung:

- Plagiatsprüfung
- Einhaltung der [FAIR-Prinzipien](#)
- Nutzung einer Creative-Commons-Lizenz
- Angaben zum Förderungsstatus
- Publikationsprozess-/Begutachtungsstatus
- Kenntlichmachung aller Beteiligten in ihren Rollen (Lektorat, Grafik, Satz, Illustration, Korrektur, etc.)
- Verbindung zu relevanten Publikationen
- Verweis auf zugrunde liegende Forschungsdaten
- Datum der Erstveröffentlichung

C.1 Qualitätszertifikate

Welchen internationalen Forderungen von Open Science und Forschungsethik sowie möglicherweise spezifischen Qualitätskriterien entspricht der Publikationsdienstleister?

DOAB [PRISM](#)
 [Kriterium.se](#)
 [OASPA](#)
 [Open Peer Review Policy](#)
 [FAIR-Prinzipien](#)
 [COPE](#) (Committee on Publication Ethics)
 [DORA](#) (San Francisco Declaration on Research Assessment)
 [DINI-Zertifikat](#) für Publikationsdienste im Open Access

C.2 Qualitätssicherung methodisch

Die Qualitätssicherung der angewandten Methodik ist fundamental für die Wissenschaftlichkeit der Publikation und dient dazu festzustellen, ob die Publikation Mindestqualitätsanforderungen erfüllt.¹³ Ist die Arbeit nach wissenschaftlichen Qualitätsstandards verfasst und mindestens in Bezug auf folgende Kriterien nachvollziehbar?

Korrektes wissenschaftliches Arbeiten
 Korrektheit der Daten
 Transparenz der angewandten Methoden
 ggf. Korrektheit der Bildzitate

Wie wird die Prüfung der Mindestqualitätsanforderungen gewährleistet?

B.3 Digitale Publikationsformen

In unterschiedlichen Disziplinen bestehen unterschiedliche Bedarfe für digitale Spezialleistungen. Falls weitere digitale Publikationsformen zum Angebot des Publikationsdienstleisters gehören – welche Leistungen sind es?

Software-Scripte (R, Python, Rohdaten etc.)
 Text-Strings
 Zusammengestellte Datenbanken, z. B. gemeinfreie Bildsammlungen, Literatur
 Daten-Mapping auf Karten

B.4 DOI-Vergabe

Auf welcher Ebene erfolgt die Vergabe der Digital Object Identifier (DOI) beim Publikationsdienstleister?

Gesamtpublikation
 Kapitel
 Beitrag im Sammelwerk
 Grafiken/Tabellen/Abbildungen

bisherigen Forschungsergebnissen, Reflexion von Methoden, sprachliche und strukturelle Exaktheit und schließlich die Erwähnung von den eigenen Schlüssen zuwiderlaufenden Fakten sind selbstverständlich auch Basis digitalen wissenschaftlichen Publizierens.“ https://zfdg.de/wp_2021_001#pid5. (12.1.2023)
¹³ Vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft | AG Publikationswesen: Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung. (18.05.2022). <https://doi.org/10.5281/zenodo.6538163>, S. 20.

Wo wird die digitale Publikation gehostet?

Deutsche (Österreichische, Schweizer) Nationalbibliothek

Publikationsdienstleister/Externe

Website/Server/Repositorium des Publikationsdienstleisters

Rechenzentrum/Server der Einrichtung

externes Hosting beim technischen Dienstleister

Repositorien

institutionelles Repositorium

Fachrepositorium

allgemeine Repositorien (z. B. [Zenodo](#))

GitHub

[OAPEN](#) (Open Access Publishing in European Networks)

Initiativen/Netzwerke/Software

[NFDI](#) (Nationale Forschungsdateninfrastruktur)

[EOSC](#) (European Open Science Cloud)

DSpace

C. Qualitätssicherung

Hohe Qualitätsstandards im wissenschaftlichen Publizieren sind für alle Stakeholder ein entscheidender Faktor. Unter „Qualität“ bzw. „Qualitätssicherung“ fallen jedoch eine ganze Reihe unterschiedlicher Inhalte und Verständnisse, die von der jeweiligen Perspektive abhängen.

Wissenschaftler:innen wollen in ihrer Rolle als *Autor:innen und Herausgeber:innen* ihre Arbeiten bekannt machen, ihre Urheberschaft an diskursrelevanten Inhalten sichern und das eigene Renommee durch hochwertige Publikationen steigern.⁷ Das geschieht meist durch die Wahl eines renommierten Publikationsorgans, das als Garant für hohe Qualitätsstandards genommen wird, z. B. in Bezug auf Begutachtungsprozesse oder die Herstellung hochwertiger Printexemplare. Vom gewählten Publikationsdienstleister erwarten sie eine große Reichweite in der Fachdisziplin und einen Reputationszugewinn für ihre Arbeit. In ihrer Rolle als *Leser:innen* wollen Wissenschaftler:innen streng nach [guter wissenschaftlicher Praxis](#)⁸ geprüfte Inhalte, relevante und originelle Erkenntnisse rezipieren und wenden sich ebenfalls an renommierte Publikationsorgane. Mit welchen konkreten Leistungen, insbesondere in Bezug auf die Begutachtungsprozesse, dieses Renommee rechtfertigt wird, ist dabei nicht immer transparent. Diese Offenheit soll der Leistungskatalog ermöglichen.

Publikationsdienstleister erfüllen mit zunehmender Digitalisierung im Publikationsprozess viele technische und infrastrukturelle Aufgaben. Für sie gehören Abläufe im Prozessmanagement, die technisch-digitale Herstellung und die Erstellung von Metadaten zu zentralen Qualitätsstandards.

Bibliotheken orientieren sich in ihrem Qualitätsverständnis häufig an renommierten Verlagen. Außerdem spielen die Beschaffenheit und der Bereitstellungsprozess von Metadaten durch Publikationsdienstleister für Bibliotheken eine große Rolle.

Förderer wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fordern im Sinne der Qualitätsprüfung Maßnahmen⁹ auf prozessualer und technisch-formaler Ebene, die Gewährleistung von Transparenz in Bezug auf die Förderung, alle Beteiligten und die Begutachtung sowie die Publikation in Open Access.¹⁰ Während es für wissenschaftliche Publikationen disziplinspezifisch große Unterschiede in den „Praktiken der Qualitätsprüfung von Publikationen, deren Akzeptanz und Leistungsfähigkeit“¹¹ gibt, besteht kein grundsätzlicher Unterschied im Qualitätsanspruch für digitale Open-Access-Publikationen.¹² Das Ziel dieses Kapitels besteht in der Aufstellung transparenter Standards für unterschiedliche Ebenen der Qualität, die für Buchpublikationen in verschiedenen Disziplinen hilfreich sind.

⁷ Vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft | AG Publikationswesen: Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung. (18.05.2022). <https://doi.org/10.5281/zenodo.6538163>, S. 9-10.

⁸ Version 2 (2022) des Kodex von 2019 findet sich unter der DOI 10.5281/zenodo.6472827.

⁹ Deutsche Forschungsgemeinschaft | AG Publikationswesen: Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung. (18.05.2022). <https://doi.org/10.5281/zenodo.6538163>.

¹⁰ Siehe auch die Empfehlungen des Wissenschaftsrats: Wissenschaftsrat (2022): Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access; Köln. <https://doi.org/10.57674/fyrc-vb61>.

¹¹ Vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft | AG Publikationswesen: Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung. (18.05.2022). <https://doi.org/10.5281/zenodo.6538163>, S. 20.

¹² Vgl. Digitales Publizieren in den Geisteswissenschaften: Begriffe, Standards, Empfehlungen. Hg. von der AG Digitales Publizieren. (= Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften/Working Papers, 1). Wolfenbüttel 2021. „Der wissenschaftliche Qualitätsanspruch der digitalen Publikation ist derselbe wie bei gedruckten Publikationen. Nachprüfbarkeit, logischer Aufbau, klar formulierte Fragestellungen, kritische Auseinandersetzung mit den

B.9 Metadatenstandards

Welche Metadatenstandards bedient der Publikationsdienstleister?

ONIX 3.0-XML MARCXML
 KBART CSV
 RIS Dublin Core
 MARC21 RFC 1807
 JATS/BITS BibTex
 CoinS [TEI](#)

B.10 API

Bedient oder betreibt der Publikationsdienstleister eine Programmschnittstelle (Application Programming Interface, API)?

[OAI-PMH](#) (Open Archives Initiative Protocol for Metadata Harvesting)
 REST-API (Representational State Transfer)
 [SWORD API](#) (Simple Web-service Offering Repository Deposit)
 [HIRMEOS](#) metrics suite
 Individuelle Entwicklung (API für Workflow XML-PDF)
 Es wird keine Programmschnittstelle bedient/betrieben

B.11 Nutzungsstatistiken

Welche Formen von Nutzungsstatistiken bietet der Publikationsdienstleister an?

Downloadzahlen Zitationen
 [Matomo](#) [Counter](#)
 Altmetrics [Crossref](#)
 [OPERAS metrics](#)

	Angebote der Programmierung	✓	Erklärung/Beispiel
B.6 Codeentwicklung	LaTeX-Codeschnipsel für Formatierung		z. B. für individuelle Anpassung von Tabellen und Aufzählungen
	Erstellung von (XML-)Dokumenten in standardisierten Formaten		z. B. Erstellung eines XML- TEI -Dokumentes
	Konvertierung und Darstellung von (XML-)Dokumenten in andere Formate		z. B. Bereitstellung verschiedener Inhalte von TEI in Webseiten oder PDF
	Einbettung von Komponenten in HTML, etwa durch JavaScript		z. B. D3.js Datenvisualisierung auf Webseiten
	<input type="checkbox"/> bedarfsgerechte, anlassbezogene Softwareentwicklung		
	<input type="checkbox"/> Templates über externen Dienstleister		
	<input type="checkbox"/> Code-Einbindung, z. B. in Jupyter -Notebook		
	<input type="checkbox"/> integrierte Visualisierungsanpassung		
	<input type="checkbox"/> _____		

		Leistung: Interaktive Elemente	✓	Erklärung
B.7.1 Interaktive Elemente	Emulation			Elektronische Publikationen sind problematischer in Bezug auf Langzeitverfügbarkeit, da digitale Abspielsysteme schnell veralten. Durch die computertechnische (teilweise) Nachbildung veralteter Systeme können die Verfügbarkeit und Verwendung von elektronischen Publikationen verschiedener Entwicklungsversionen gewährleistet werden.
	paralleles Scrolling für synoptische Darstellung			Vergleich mehrerer Dokumente/Datensätze in einer Ansicht
	konfigurierte Sichten auf Editionstexte			Dabei kann ein edierter Text neben dem Faksimile betrachtet werden
	<iframe>-Tag			Ein Iframe-Tag ermöglicht die Einbindung externer Inhalte in ein HTML-Dokument
	multi-authoring tools			Programme zur Erleichterung der Zusammenarbeit mehrerer Nutzer:innen bei der Erstellung von Inhalten (häufig in der Kombination mehrerer Medienelemente)
	Annotationssoftware			Erlaubt die (teilw. öffentlich sichtbare) Kommentierung und Markierung des Texts durch Nutzer:innen (z. B. Hypothes.is)
	Datenvisualisierung			z. B. in einer Bildercloud
	living-handbook			als Wiki (durchsuchbar/verlinkbar) oder, dynamische Publikationsweise (bei Sammelbänden/Proceedings)
	direkte Verlinkung			z. B. zu relevanten Publikationen, Audio-/Videodateien, existierenden Plattformen
	IIIF -Bild-Einbindung			Das International Image Interoperability Framework (IIIF) beinhaltet vier Application Programming Interfaces (APIs) und stellt eine standardisierte Methode dar zur Beschreibung und Übertragung von Bildern im Netz sowie auch deren strukturierter Metadaten.

B.7.2 Interaktive Elemente	Weitere interaktive Elemente:	
	<input type="checkbox"/> kollaboratives Codebook	<input type="checkbox"/> Bedienung von Sliders
	<input type="checkbox"/> Kategoriauswahl	<input type="checkbox"/> Einbindung von Fragebögen
	<input type="checkbox"/> Einbindung von Tests	<input type="checkbox"/> Versionierung
	<input type="checkbox"/> PDF-Optimierung für Literaturverwaltungsprogramme	<input type="checkbox"/> Einbindung multimedialer Elemente, z. B. Videos oder Videoabstracts
	<input type="checkbox"/> Diagrammanpassung	

		Leistung: Semantische Auszeichnung	✓	Erklärung
B.8 Semantische Auszeichnung	Personen (ORCID , GND)			Automatische Erkennung von Personen durch Verknüpfung mit nicht-kommerziellen Anwendungen zur eindeutigen Identifikation
	Wissenschaftseinrichtungen (ROR)			Automatische Erkennung von Einrichtungen durch Verknüpfung mit nicht-kommerziellen Anwendungen zur eindeutigen Identifikation
	Open Citations			Nicht-kommerzieller Anbieter von Infrastruktur für die Publikation offener bibliographischer Daten
	entity-fishing z. B. NERD (Named Entity Recognition and Disambiguation)			Anwendungen zur automatischen Erkennung von Eigennamen/Gegenständen
	<input type="checkbox"/> verlinkte Referenzen			<input type="checkbox"/> Glossareinträge
	<input type="checkbox"/> visuelle Elemente (Bilder)			<input type="checkbox"/> Wikimedia